

Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré

Curriculum vitae

Professorin für Slavische Philologie (Literaturwissenschaft) und Gender Studies
Slavisches Seminar der Universität Freiburg
79085 Freiburg
Tel. 0761-203 8320
Elisabeth.cheaure@slavistik.uni-freiburg.de

Österreichische Staatsangehörigkeit, 4 Kinder

Forschungsschwerpunkte
Russische Literatur- und Kulturgeschichte 18.-20. Jahrhundert
Deutsch-russischer Kulturtransfer
Russische Theatergeschichte
Area Studies Russland
Identitäts- und Alteritätsstudien
Gender Studies
Muße-Diskurse in der russischen Kultur

Akademischer Werdegang

2003 Universität Freiburg: Erweiterung der Lehrbefugnis „Gender Studies“
Seit 1990 Universität Freiburg
Professur für Slavische Philologie (Schwerpunkt Literaturwissenschaft) am Slavischen Seminar
1987-1990 Heisenberg-Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft
1992 Universität zu Köln: Ruf auf eine C 4-Professur (Nachfolge Prof. Kasack), abgelehnt
1986 Universität Graz: Habilitation für das Fach Slavistik/Literaturwissenschaft
Habilitationsschrift: „Die Künstlererzählung im russischen Realismus“
1986 Universität Würzburg: Umhabilitation für das Fach Slavistik/Literaturwissenschaft
1977-1987 Universität Würzburg: Wiss. Assistentin am Institut für Slavistik
1977 Universität Graz: Promotion
Dissertation: „E.T.A. Hoffmann. Inszenierungen seiner Werke auf russischen Bühnen. Ein Beitrag zur Rezeptionsgeschichte“
1975-1976 Staatliche Lomonosov-Universität Moskau und Leningrader Staatsuniversität
1972-1975 Universität Graz: Grundständiges Promotionsstudium (Germanistik, Philosophie, Slavistik mit den Sprachen Russisch und Bulgarisch)
1972 Matura am Neusprachlichen Gymnasium Stainach (Österreich)

Auszeichnungen

2018	„Russisches Rom“	Internationaler Preis für Verdienste auf dem Feld der Vermittlung russischen Kulturerbes nach Europa
2015	Land Baden-Württemberg	Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg
2013	RGGU Moskau	Doktorin honoris causa
2009	Bulgarische Akademie der Wissenschaften	Ehrendiplom für besondere Verdienste um die Bulgaristik
2009	Staatlichen Universität Tver' (Russland)	Ernennung zur Prof.in honoris causa
1987-1990	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Heisenberg-Stipendium
1975-76	Republik Österreich Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	Jahresstipendium für Russland/Sowjetunion

Engagement in der Selbstverwaltung (Universität Freiburg; Auswahl)

seit 2010	Beauftragte des Rektors für die Kontakte zu Universitäten in Bulgarien und in der Russischen Föderation
seit 2008	Initiatorin und Leiterin des Masterstudiengangs „Literaturwissenschaft International – Deutsch-russische Transfers“
2010-2019	Senatorin im Akademischen Senat
2010	Initiatorin und Gründungsvorstand des Instituts für Medienkulturwissenschaft an der Philologischen Fakultät
2002-2010	Dekanin der Philologischen Fakultät
2005-2007	Kommissarische Leitung des Slavischen Seminars
1999	Initiatorin und Gründungsvorstand des Zentrums für Anthropologie und Gender Studies; Initiatorin des Studiengangs „Gender Studies“
1997-1999	Frauenbeauftragte der Universität Freiburg
1992-1999	Frauenbeauftragte der (ehemaligen) Philosophischen Fakultät II
Initiatorin von Universitäts-partnerschaften	Russische Staatlichen Humanwissenschaftliche Universität (RGGU Moskau) Staatlichen Universität Tver' (Russland) Staatliche Universität Voronezh (Russland) Kliment-Ochridski-Universität Sofia (Bulgarien) Kyrill-und-Method-Universität Veliko Tarnovo (Bulgarien)

Leitende Funktionen in Verbundprojekten an der Universität Freiburg

Seit 2014	Sprecherin des deutsch-russischen <i>Internationalen Graduiertenkollegs 1956</i> „Kulturtransfer und ‚kulturelle Identität‘. Deutsch- russische Kontakte im europäischen Kontext“; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Seit 10/2019	Stellvertretende Sprecherin des SFB 1015 „Muße. Grenzen – Raumzeitlichkeit – Praktiken“; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Seit 10/2019	Leitung des Integrierten Graduiertenkollegs des SFB 1015 „Muße. Grenzen – Raumzeitlichkeit – Praktiken“; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Seit 2010	Vorsitzende des Koordinierungsausschusses des "Instituts für russisch-deutsche Literatur- und Kulturbeziehungen" an der RGGU Moskau
2015-2019	Sprecherin des SFB 1015 „Muße. Grenzen – Raumzeitlichkeit – Praktiken“; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
2017-2020	SFB 1015 „Muße“, Leitung des Teilprojekts G 3 (Verordnete Arbeit, gelenkte Freizeit – und Muße? Marxismus und dosug in der sowjetischen Kultur)
2017-2020	SFB 1015 „Muße“, Leitung des Transferprojekts (Mußeum - Museum der Muße und Literatur Baden-Baden)
2013-2016	SFB 1015 „Muße“, Leitung des Teilprojekts C 4 (Erzwungene Muße? Russland im 19. Jahrhundert: Muße und Gender)

Weitere Aufgaben und Aktivitäten (regional und überregional; Auswahl)

2017, 2019	Planung und Durchführung von mehrwöchigen Festivals „Russische Kulturtage Freiburg“
2017	Gründung des Zwetajewa-Zentrums für russische Kultur an der Universität Freiburg e.V., Vorsitzende des Zentrums
Seit 2010	Leiterin der Zweigstelle der Südosteuropa-Gesellschaft Freiburg
Seit 2004	Workshops und Vorträge zur Nachwuchsförderung und Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie sowie Berufungstrainings an deutschen und schweizerischen Universitäten. Beratung von Rektoraten und Gleichstellungskommissionen in Gleichstellungsmaßnahmen sowie Qualitätssicherung in Berufungsverfahren.
Seit 1999	Mentorin und regelmäßiges Angebot von Workshops im Rahmen des Programms MUT – Mentoring und Training (Förderprogramm für Wissenschaftlerinnen im Land Baden-Württemberg)
Seit 1993	Leiterin der Regionalgruppe Freiburg in der DGO (Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.), zusammen mit Prof. Dr. Jörg Stadelbauer bzw. Prof. Dr.-Dietmar Neutatz
2004-2019	Mitglied im Fachbeirat Gender Mainstreaming des Sozialministeriums Baden-Württemberg
2005-2019	Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung

2006-2012	Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Philosophischen Fakultätentags
1999-2004	Sprecherin der Frauenbeauftragten an Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Musik- und Kunsthochschulen in Baden-Württemberg (LAKOF, heute: LAKOG)
1993-2003	Vorstandsmitglied und Leiterin der Fachgruppe Slavistik in der DGO (Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.)

Lehraufträge, Kurzzeitdozenturen an den Universitäten Basel, Tübingen, Bamberg, Graz, Moskau, Tver', Sofia, Madrid, Zürich.

Exkursionen und zahlreiche Forschungsaufenthalte (vor allem in slavische Länder)

Regelmäßige Organisation von internationalen **wissenschaftlichen Konferenzen** und **Symposien** im In- und Ausland